

Pilgerreise nach Assisi vom 22. – 29. Mai 2010

Text: Eva-Maria Zurborn

Aus Anlass des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pater Frano, plante der „Förderverein für das Zentrum Sancta Crucis in Sukruq – Montenegro“ eine Pilgerreise in den Geburtsort des Heiligen Franziskus von Assisi in Italien.

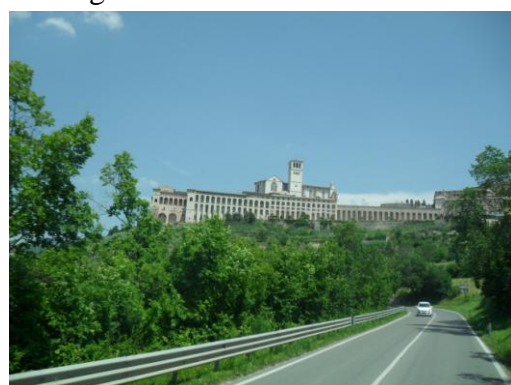
Die Reise begann für mich am Samstag, morgens früh um vier Uhr in Haselünne am Betriebshof des Busunternehmens Hülsmann. Von dort ging es weiter auf die Autobahn A1, Richtung Lohne/Dinklage. Am Jägerheim in Lohne und am Autohof in Neuenkirchen-Vörden stiegen die nächsten Pilger zu. Unerwartet konnten wir in Neuenkirchen die Reise nicht fortsetzen, weil der Bus mit pfeifenden Geräuschen liegen blieb. Aus der Zentrale in Haselünne wurde uns dann ein neuer Bus geschickt. Für mich in



positiver Erinnerung blieb dann, mit welcher Ruhe und Gelassenheit das Gepäck umgeladen wurde und auch alle anderen Reiseutensilien untergebracht wurden. Vielleicht war es ein Wink des Himmels, unsere Mitreisende Anni, bemerkte in dieser Zwangspause, dass sie ihre Handtasche zu Hause liegengelassen hatte. So konnten ihre Angehörigen, die Tasche noch rechtzeitig zum Bus bringen. Durch diese etwa eineinhalb Stunden dauernde Verzögerung mussten dann alle anderen Mitreisenden von Osnabrück bis Freiburg über Handy informiert werden, bis es endlich weitergehen konnte. In Bottrop übernahm Bernd Hümmler

das Steuer des Busses und in Neuwied stieg Pater Frano ein, bis Freiburg füllte sich der Bus dann mit etwa 40 frohgelaunten Pilgern.

Unser Tagesziel in der Schweiz erreichten wir gegen 20 Uhr 30. Das Hotel „Landhaus“ in Giswil, im Kanton Obwalden am Sarnersee, sollte für eine Nacht unsere Unterkunft sein. Nach der Zimmerverteilung trafen wir uns zu einem sehr leckeren Abendessen. Am nächsten Morgen – dem Pfingstsonntag – feierten wir die heilige Messe in der malerischen Pfarrkirche in Giswil und setzten dann unsere Pilgerreise nach Assisi fort. Während der Fahrt wurden wir vom Fahrer Bernd und seiner Frau Irmgard bestens mit Essen und Trinken versorgt.



Etwa gegen 21 Uhr trafen wir in Assisi ein. Von unserem Treffpunkt, dem Hotel „Posta Panoramic“, wo auch die Mahlzeiten eingenommen wurden, gingen wir am Pfingstmontag gemeinsam zur Basilica di San Francesco.

Mit Pater Frano feierten wir direkt am Grab des Heiligen Franziskus in der Krypta der Unterkirche die Heilige Messe. Nach dem Frühstück und einer Mittagspause trafen wir uns zur Besichtigung der Wallfahrtskirche San Damiano und der anderen Gebäude der Klosteranlage, wie Kreuzgang, Dormitorium und Refektorium der Klarissen oder dem Chor con Santa Chiara. San Damiano ist eine kleine Kirche, die Franziskus auf das Wort Christi „Bau mir meine

Kirche wieder auf“ in Stand setzte. Der Heilige schenkte das Anwesen der Heiligen Klara, die dort mit ihren Schwestern 42 Jahre, bis zu ihrem Tod, lebte.

Am Dienstag fuhren wir nach dem Frühstück mit dem Taxi nach Carceri, einer Einsiedelei, die etwa 800m auf dem Subasioberg im dichten Wald liegt. Hier hin zogen sich Franziskus und seine ersten Gefährten zum Gebet in Ruhe und Stille oft zurück. Rund um die einfachen, baulichen Anfänge zur Zeit des Heiligen, entwickelte sich



im Laufe der Jahrhunderte die heutige Einsiedelei. Im dichten, das Kloster umgebenden Wald, konnten auch wir die Stille und den Frieden spüren, den dieser Ort zu allen Zeiten – vor 800 Jahren und heute – ausstrahlt. Am Vormittag feierten wir in der Klosterkirche eine Heilige Messe mit Pater Frano und am Nachmittag führte uns Pater Frano zum Elternhaus des Heiligen Franziskus. Wir besichtigten auch die Basilica Sancta Klara und die Kathedrale von San Ruffino.

Am Mittwoch fuhren wir nach dem Frühstück mit dem Bus in das etwa zwei Stunden entfernte La Verna, auf den „heiligen Berg des Franziskus von Assisi“. Hier hin zog er sich gern für längere Zeit im Jahr in die Einsamkeit zurück und erhielt auch hier die Wundmale Christi. In einer Seitenkapelle der Basilica Santuario La Verna feierten wir mit Pater Frano die heilige Messe. Nach dem Mittagessen standen verschiedene Besichtigungen auf dem Programm, wie die Basilika, verschiedene Kapellen, das „Bett“ des Heiligen Franziskus, die feuchte Felsenschlucht mit dem Hohlkreuz, in der Franziskus oft betete. Wir nahmen teil an der Prozession zur Stigmakapelle, vor bei an den schönen Fresken, die aus dem Leben des Heiligen erzählen. Sehr beeindruckend war der Wald um das Kloster und auf dem Weg zum Parkplatz – riesige Buchen, Tannen, Eschen und Ahorne in hellem Frühlingsgrün.



Wieder nach dem Frühstück fuhren wir am Donnerstag mit dem Bus in die Stadt zur Basilica Santa Maria Degli Angeli, in der die Kapelle der „Porziuncola“ steht.

Die „Porziuncola“ ist eine der Kirchen, die vom Heiligen Franziskus restauriert worden ist. Hier feierten wir in der Seitenkapelle eine Heilige Messe. Pater Frano bot uns für den Nachmittag eine Führung durch die Oberkirche der Basilica die San Francesco in Assisi an, ansonsten stand der Nachmittag zur freien Verfügung.



Am Freitag nach der Heiligen Messe in der kleinen Kapelle in der Nähe des Hotels und dem Frühstück starteten wir zur Heimreise. Gegen Abend erreichten wir das Hotel „Krone“ in Kerns in der Schweiz.

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken verließen einzelne Pilger oder Gruppen ab Freiburg bis in den Norden den Bus. Die Tage in der Stadt des Heiligen Franziskus waren ein große Erfahrung und auch Pater Frano gegenüber spürte man die Dankbarkeit der Pilger, der ihnen die Spiritualität des Heiligen so nahe bringen konnte.

